

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 20. Sonntag nach Trinitatis, 2.11.2025

Die Farben des Herbstes sind betörend. Geradezu golden und purpurrot leuchten die Weinberge und die Wälder, noch mit etwas grün durchzogen. Sie leuchten selbst gegen dunkle Regenwolken an. Menschen sind begeistert und halten an den unmöglichsten Stellen auf den Straßen an, um diese Pracht zu fotografieren. Ja, man kann das erklären. Man kann erklären, warum das Laub sich färbt und welche Bedingungen und Temperaturschwankungen gerade dieses Jahr zu dieser so intensiven Färbung führen. Ja, man kann es erklären. Aber ich gestehe, die Erklärungen der Botaniker und Biologen, nimmt mir meine Freude am Anblick des strahlenden Laubes nicht. Für mich ist die Farbenpracht dieses Herbstes ein Geschenk Gottes, ein Wunder über das ich aller

Erklärungen zum Trotz staune, für dass ich Gott, dem Schöpfer danke. Gleichzeitig lässt mich der Anblick aber auch demütig werden und mich als das begreifen, was ich bin: Gottes geliebtes Kind und doch ein kleiner Mensch nur in der wunderbaren Schöpfung Gottes, unbedeutend aus mir, bedeutend allein durch die Liebe und Gnade Gottes. Beauftragt sind wir Menschen von Gott, dieses Wunder Erde mit seinem Leben, mit Pflanzen, Tieren und Menschen, mit seinen Flüssen und Ozeanen, seinen Wüsten und Feldern zu bebauen und zu bewahren – nicht das Leben zu zerstören durch Kriege, nicht Felder, Flüsse und Meere zu vergiften aus Gier, nicht die uns anvertraute Erde unbewohnbar zu machen durch Atomversuche.

Lassen wir uns daran erinnern durch die großen und kleinen Wunder des Lebens und in der Natur, die Gott uns schenkt. Und ja, mögen wir wieder lernen sie als Gottes Tun zu verstehen.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 20. Sonntag nach Trinitatis, 2. November 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich möchte auf dich trauen – und doch zweifle ich. Ich möchte deine Wunder schauen – und sehe sie nicht. Ich möchte deine Wege gehen – und tappe im Dunkeln. Herr, öffne mir die Augen für die Zeichen, die du mir gibst, das Herz für deine Liebe, meine Sinne für dein Wort und Willen. Amen.

Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

1.Mose 9, 12-13

Es hat etwas erhebendes, es hat etwas faszinierendes, einen Regenbogen zu sehen. Egal, dass man physikalisch erklären kann, weiß, dass sich da Licht bricht. Ein Regenbogen ist etwas

Wunderschönes. Er bezaubert. Und ich darf ihn als Zeichen verstehen. Als Zeichen der Liebe und der Treue Gottes zu den Menschen, also auch zu mir. Ach was, mag mancher sagen, das ist doch nur die Brechung des Lichts ... Na und?, antworte ich. Denn nur weil ich etwas erklären kann, muss ich seine symbolische Bedeutung, muss ich dass, wofür es mir Zeichen ist, nicht verneinen. Ich kann erklären, dass ein Ehering vom Goldschmied handwerklich gestaltet, hergestellt wird. Und doch ist er Menschen Zeichen ihrer Liebe und Treue zueinander. Natürlich würde eigentlich auch das gesprochene Wort, das Versprechen der Treue, genügen. Doch dann schleichen sich schnell Zweifel ein: War das ernst gemeint? Habe ich das richtig verstanden? Gilt das? Oder wir vergessen, was gesagt wurde. Uns Menschen tut darum etwas Greifbares wie ein Ehering gut. Und manchmal eben auch etwas Sichtbares, auch wenn wir es nicht greifen können, es dafür aber immer mal wieder sehen. Gott schließt einen Bund mit uns Menschen und gar nicht nur mit uns, sondern mit uns Menschen und allen Tieren! Gott will die Erde, will uns und uns er Leben, das Leben auf der Erde nicht vernichten – auch, wenn wir es in manchen Stürmen meinen könnten. Gott will bewahren, behüten, erhalten. Das verspricht Gott in seinem Bund, den er mit allem Leben auf der Erde schließt. Darauf dürfen wir trauen. Und wir

brauchen Gott nicht daran zu erinnern. Er hat sein Zeichen, den Regenbogen in die Wolken gesetzt, damit wir darauf schauen, damit wir uns der Treue Gottes, seines Bundes erinnern – auch, da und dann, wo und wenn wir meinen, die Welt ginge unter. Und wenn wir auf Gottes Bundeszeichen schauen und trauen, dann wird Gott sein Versprechen halten. Und wenn wir nicht darauf schauen? Nun, dann schaffen wir es in unserer Selbstherrlichkeit und unserer Gier schon ganz alleine, das Leben und die Erde zu zerstören. Gott will es nicht. Aber wir sind auf dem besten Wege dazu. Wir bitten, flehen und klagen oder weichen – und verlachen allzu oft Gottes Zeichen, seine Mahnungen und kündigen so selbst den Bund mit Gott auf. Lassen wir uns doch durch Gottes große und kleine Wunder, durch seine Zeichen erinnern: Gott ist treu.

Zum Lesen: 1. Mose (Genesis) Kapitel 8, Verse 18-22 und Kapitel 9, Verse 12-17

Gebet: Gott, wir befehlen dir an, die dich verleugnen, führe sie zur Umkehr. Die dich suchen, lass dich finden. Denen, die leiden sei Halt, Hoffnung und Zukunft. Die Kirche stärke, dich zu verkündigen und zu bekennen, deinen Auftrag zu erfüllen. Der Welt, o Gott, gib Frieden. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 637, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*